

Ua. 2. 21

Handwritten text in cursive script, possibly a signature or a name, located in the lower middle section of the page.

Ee. 1.

a. 5. 52. 1.



5

Das auffmercksame Ansehen  
**Der Grempel der Alten,**  
als ein Mittel zur Furcht Gottes,  
(Syr. II. v. 10.)

Wolte  
Bey glücklich erlebten  
**Ein und Achtzigsten Geburts-Tage**  
Seiner **MAGNIFICENTZ**  
Des zeitigen Hochverdienten

**Herrn PRO-RECTORIS**  
Des Wohl-Gebornen, Hochgelehrten und Hocherfahrenen  
**H E R R N**

**Herrn D. Friedrich**  
**Hoffmanns,**

Seiner Königlichen Majestät in Preussen  
Hochbetrauten Geheimen Raths und Leib-MEDICI,  
bey hiesiger Friedrichs-Universität Hochansehnlichen Senioris und Profes-  
soris Medicinæ Primarij, Comitisi Palatini Casarei, auch ver-  
schiedener in- und ausländischer Societäten der Gelehrten  
Würdigsten Mitglied,

Den 3. Martii Anno 1740.

betrachten

und dazu seine

Gehorsamste **GRATULATION**

Zu schuldigster **VENERATION** und Hochachtung  
abfatten

Heinrich Christian Alberti.



**ZALLÆ**, druckts Johann Christian Hendel, Univers. Buchdr.



OVIDIUS Fast. Lib. V. v. 57.

*Magna fuit quondam Capitis reverentia cani  
Inque suo pretio ruga senilis erat.*



He güldenen Strahlen vom himmlischen Glanze  
Erleuchtet anheute den fröhlichen Tag,  
Becrönt mit einem erneuetem Kranze,  
Und was man mit wünschen und seegen vermag,  
Das stöhmet von thauen der Morgenröth aus,  
Beglücket aufs neu das Hoffmannische Haus.

Dann Würdigster Greis und hochschätzbar Exempel  
Der Alten, die GOTT selbst zum Wunder gemacht,  
Man weyhete Statuen, Säulen und Tempel  
Berühmtesten Menschen zum Denkmahl und Pracht;  
Ich aber laß heute mit anderen seyn  
Das Opffer, die Ehrfurcht und Demuth allein.

Ein herrlicher Tag! den GOTT läßt erscheinen,  
Der nunmehr mit Achtzig und Einmahl erblickt,  
Schenkt heute **MAGNIFICE!** Dir und den Deinen  
Was Herze, was Othem und Leben erquickt,  
Was freudiges Wünschen, was brünstiges Lob  
Erfüllet den Himmel frohlockend darob.

Der alte, getreu und allmächtige Vater,  
Der Deine holdselige Jugend regiert,  
War stets Dein Beschützer, Dein grosser Berather  
Der Dich auch mit Jahren und Würden geziert,  
Und mit so vortrefflichen Gaben bedacht,  
Hat Dich nun aufs neue zum Wunder gemacht.

Du führst bey einem höchstfröhlichen Alter a)  
Das Ruder der Musen an Friedrichs-Athen,  
Auch darinn ist GOTT Deine Kraft und Erhalter,  
Daß Du wie ein Hirte vor ihnen kanst gehn,  
Der mit so getreuen, als weislichem Recht  
Entscheidet so eben was wichtig und schlecht. b)

a) Concil. Meldens. A.C. 845. c. 7. *Si vultis regnare ac vigorem Regium, ac SENIORALE operibus habere.* vid. HENR. SPELMANN. *Glossar. Archæol.*

b) Prov. XV. 1. 31. *Gloriosionis Corona Senectus, qua in viis iustitiae reperitur.*

Du neigest mit günstig gefiffenen Blicken  
 Dein vielmahl so herrlich gepriesenes Herz  
 Auf jedes Verlangen und sehnlich Beschieden,  
 Wo wankendes Leben, wo ängstender Schmerz,  
 Wo Dürftigkeit, Mangel und Zweifel sich findt  
 Ist Deine Hand willig, gutthätig, geschwind.

Du gömest mit vielen leutseligen Mienen  
 Den Zutritt, auch jedem, der Deiner begehrt;  
 Du suchest so vielen zu rathen und dienen  
 Darüber mag Deine Vortrefflichkeit ehrt. c)

So findet man Unterricht, Lehren und Rath  
 Mit gründlichen Worten, mit kräftiger That.  
 So muß man bey Alten d) ansehnlichen Weisen,  
 Die GOTT selbst mit Würden und Leben geschmückt,  
 Als Cronen der Zeiten und herrlichen Greisen,  
 Mit göttlich und menschlicher Weisheit beglückt.  
 Begierigt \* erforschen die güldene Lehr  
 Vom Himmel begnadet mit Segen und Ehr. \* Syr. 39. v. 1.

Es findet ein Jüngling bey Christlichen Alten  
 Hinwiederum \* Ehr, Gewogenheit, Lieb, \* Sap. 8. v. 10.  
 Wann er nur zuförderst von oben erhalten  
 Die göttliche Weisheit, den himmlischen Trieb,  
 Er freuet sich öfters vor Ihnen zu stehn, \*  
 Und ihren Befehlen entgegen zu gehn. \* Syr. 6. v. 35.

So sieht man der Alten höchst rühmlich Exempel  
 Mit Ehren-Bezeugung gehorsamlich an;  
 Man trägt ihr Gedächtniß in heiligen Tempel  
 Vor GOTT, mit Gebeten, und wie man sonst kan  
 Befördern die Freude und fröhlichen Tag:  
 Man folget auch Ihnen an Tugenden nach.

Wie sonst wohl Plato, der Griechische Weise,  
 Bey seinem damahl Ein und Achtzigsten Jahr e)  
 In Lehren und Thaten, in Schreiben und Fleiße  
 So rühmlich, als herrlich und Lobwürdig war, f)  
 Da man bey Ihm Alter, Erfahrung, Verstand,  
 Auch Weisheit, Ansehen g) und Tugend befand. h)

So kan man ein gleich unermüdetes Wesen  
**Hochtheurester Hoffmann an Deiner Person**  
 Aus Deinen so Schriften, als Lehren belesen,  
 Wer trägtet nicht Segen und Nutzen davon!

c) In Senectute honoratum esse argumentum est, eundem ante Senectutem industrium fuisse: studium & diligentia in juvene certa est honoratæ Senectutis futuræ Sponsio. EVAGRIUS ap. STOBÆUM *Serm. CL. Part. II.*

d) apud Arabes, inprimis Medicos, nomen eximii honoris fuit: ita AVICENNA Senior dicebatur: vid. STATIUS *Lib. 1. Sylv. 2.* & Magni Chymici eminentiori significatione Seniores vocabantur: sic HOFMANNUS in *Lexico rit. Senior* scribit: inter authores chymicos habetur Senior Zadith fil Hamuellis ex Arabico olim traductus, qui & simpliciter Senioris nomine indigitari solet.

e) LAERTIUS *III. 12.* CICERO *de Senectute cap. V.*

f) SENECA *Ep. 58.* STANLEJI *Histor. Philos. Part. IV. c. 12. p. 313.*

g) SENECA *Lib. de Ira II. c. 22.* h) Mens & ratio & consilium in Senibus est, qui si nulli fuissent, nullæ omnino Civitates essent. CICERO *l. c. cap. 19.*

Und wollen gleich zittern die Hüter im Haus <sup>i)</sup>  
Sich krümmen die Starcken, so bleibet nicht aus  
Die grosse Verheissung des uralten Gottes,  
Dass denen Gerechten es müsse wohl gehn,  
Sie bleiben ein Denckmahl der Ehr; nicht des Spottes,  
Ihr Mandel-Baum müsse stets blühend bestehn;  
Sie müssen mit Adlers verjüngeten Krafft <sup>k)</sup>  
Vollenden, was Sie so viel Gutes geschafft.

Es bleibe dann heute die fröliche Feyer,  
**MAGNIFICE!** einer erneuerten Zeit,  
Auch unter uns heilig, gesegnet und theuer,  
Zu Deinem Vergnügen und Ehren bereit.  
Wer Deiner Geburt ein Gedächtniß bestimmt,  
Und Weyrauch der Wünsche von oben her nimmt.

Vergönne Hochwürdigster Hoffmann anheute,  
Dass ich auch mit diesen demüthigen Blat  
Aufsrichtig glückwünschend versichre die Freude  
Bey Deinem so rühmlichen Magnificat  
Die Deiner Geburth hochannehmliches Fest  
Auch mir, Deinem Diener, verherrlichen lässt.

**GOTT** lasse noch mehremahl **D I U** frölich begehren  
Ein solches Festin bey so muntern Geist,  
Befehle der Sonne noch stille zu stehen,  
Die uns von **D I R** noch so viel Gutes verheißt.  
Er gebe **D I R** Krafft und ein fröliches Hert,  
Er lindre und mindre des Alterthums Schmerz.

Dein würdiges Alter sey gleich Deiner Jugend,  
**GOTT** füge den Jahren noch mehrere bey,  
Belohn Deine Treu und höchst rühmliche Jugend,  
Es werde bey **D I R** und den **Deinigen** neu  
Die Güte des Höchsten; Er bleibe gericht  
Zu seyn Deine Stütze, Dein Leben und Licht.

Er wolle mein sehnliches Wünschen verfüssen,  
Beglücken mich mit den erfreulichen Tag,  
Dass ich auch zu Deinen Gamaliels Füßen  
Viel heilsamen Unterricht häufigen mag.  
So müsse Dein Alter sehr langsam vergehn  
Und Deine Gemüthes-Krafft grünend bestehn.

*nec tarda Senectus  
debilitat vires animi metetque vigorem.*  
Virgil. Æneid. IX. v. 610.

<sup>i)</sup> Senescentibus membris eruditorum intus animus industria beneficio florem  
juventa retinet. VALER. MAXIM. Lib. VIII. c. 7. <sup>k)</sup> Ps. CV. v. 5. Prover-  
bium est ap. SUIDAM. ἄετ' ἄγλας, νόσος νεότης. Aquila Senectus, est Co-  
rydi adolescentia; nam aquila etiam senescens omnibus avibus prætat.



Ma 933a

II. 40



f

TA → OL

ma 1 Stück ord. Rich

f<sub>5</sub>





Das auffmercksame Ansehen  
Der **Exempel der Alten**,  
als ein Mittel zur Furcht Gottes,  
(Syr. II. v. 10.)

Wolte  
Bey glücklich erlebten  
**Sin und Achtzigsten Geburts-Tage**  
Seiner **MAGNIFICENTZ**  
Des zeitigen Hochverdienten

**Herrn PRO-RECTORIS**  
Des Wohl-Gebornen, Hochgelehrten und Hocherfahrenen  
**S E R R E**

**Herrn D. Friedrich**  
**Hoffmanns,**

Seiner Königlichen Majestät in Preussen  
Hochbetrauten Geheimen Raths und Leib-MEDICI,  
bey hiesiger Friedrichs-Universität Hochansehnlichen Senioris und Profes-  
soris Medicinæ Primarii, Comitæ Palatini Cæsarei, auch ver-  
schiedener in- und ausländischer Societäten der Gelehrten  
Würdigsten Mitglied,

Den 3. Martii Anno 1740.

betrachten

und dazu seine

Gehorsamste **GRATULATION**

Zu schuldigster **VENERATION** und Hochachtung  
abstatten

**Heinrich Christian Alberti.**



**HALLE**, druckt Johann Christian Hendel, Univers. Buchdr.